

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Friedrich HÖLDERLIN

AUSSTELLUNGSKATALOG

- 21-1** ***Aufbrüche - Abbrüche. 250 Jahre Friedrich Hölderlin*** : [... erscheint anlässlich der Ausstellung "Aufbrüche - Abbrüche. 250 Jahre Hölderlin. Eine Ausstellung aus dem Hölderlin-Archiv 2020. Eine Ausstellung im Rahmen von Hölderlin 2020] / Württembergische Landesbibliothek. Hrsg.: Jörg Ennen. Red.: Jörg Ennen in Zsarb. mit Ulrike Seegräber ; Angelika Votteler. Autoren: Jörg Ennen ... Übersetzung: Hugues Dietz. - Stuttgart : Württembergische Landesbibliothek, 2020. - 220 S. : Ill. ; 29 cm + Begleitheft. - [20 S.] : Ill. - (Jahresgabe ... der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft ; 2020). - Umschlagtitel. - Reihentitel und -zählung im Band nicht angegeben. - Supplement: Départs et abandons/regrets : Hölderlin - les 250 ans. - EUR 20.00 (zzgl. Porto), kostenfrei für Mitglieder der WBG
[#7251]

- 21-1** ***Départs et abandons/regrets. Hölderlin - les 250 ans*** : [le catalogue français est conçu et réalisé comme un supplément du catalogue allemand qui constitue l'édition de référence. Une exposition en lien avec Hölderlin 2020] / Württembergische Landesbibliothek. Catalogue réalisé sous la direction de Jörg Ennen. Traduction Hugues Dietz (à l'exception de l'article de Clément Layet). - [Stuttgart] : Württembergische Landesbibliothek, [2020]. - 64 S. : Ill. ; 29 cm. - Umschlagtitel. - Supplement zu: Aufbrüche - Abbrüche. 250 Jahre Friedrich Hölderlin
[#7257]

„Große Jubiläen und runde Gedenktage sind stets willkommene Anlässe, eine Person oder ein Ereignis in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, ein breiteres Publikum anzusprechen und in der Fachwelt nachhaltige Diskussionen zu entfachen, um sie für die heutige Zeit fruchtbar zu machen“ (S. 157).

So beginnt Jörg Ennen, der Leiter des Hölderlin-Archivs, seinen Rückblick auf die Gedenkfeiern, die zwischen 1870 und 2020 zu Ehren des großen Dichters durchgeführt worden sind. Und es sind die Maßgaben, denen man

folgte, als man daran ging, Hölderlins 250. Geburtstag in Stuttgart zu begehen¹ – mit einer Ausstellung und dem dazugehörigen, als Aufsatzsammlung gestalteten Katalog.

Da die Exposition in der Württembergischen Landesbibliothek aufgrund der Pandemieeinschränkungen nur für kurze Zeit geöffnet war,² so daß die etwa 200 Exponate (Handschriften, Erstdrucke, Übersetzungen, Ausgaben usw.) aus dem – nunmehr fast 80 Jahre existierenden – Hölderlin-Archiv nur wenige sehen konnten, konzentriert sich nun die Aufmerksamkeit auf den Katalog zur Ausstellung. Nach Ennen soll in ihm geboten werden, was schon immer für dergleichen Erinnerungsarbeit gegolten hat (s.o.): „Die Aufsätze des Katalogs sollen [...] sowohl für das Fachpublikum als auch für die breite Öffentlichkeit neue Perspektiven zu Leben und Werk Hölderlins eröffnen“ (S. 7).

Auf Paratexte - kurze *Geleitworte* von Rupert Schaab, Direktor der WLB und der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Theresia Bauer, sowie der *Einleitung* von Jörg Ennen - folgen die Vorstellung je 12 Ausstellungsobjekten (S. 9 - 42) in den Rubriken *Hölderlin und Stuttgart*, *Hölderlin und Suzette Gontard* sowie *Hölderlin und Frankreich* und sodann acht Studien und eine Bibliographie,³ die fünf Themenbereichen zugeordnet werden: „Neben Stuttgart, Frankreich und Susette Gontard wird der Fokus auf ausgewählte Bereiche der Rezeption sowie auf neue digitale Angebote gelegt“ (S. 7). Bedenkt man, daß es sich um nur neun Beiträge handelt, die vorgelegt werden, ahnt man, hier wird mehr Diversität geboten, denn konzentriert und fokussiert ein selbstgestecktes Programm angegan-

¹ Zum Jahrestag erschienen u.a.: **Friedrich Hölderlin 1770 - 1843** : Chronik: Leben - Werke - Dokumente / Hans-Dieter Mück. Mit Ill. von Dieter Groá. - Uttenbach/AP : Artefact. - 24 cm. - Auslieferung: Weimarer Verlagsgesellschaft ein Imprint von Verlagshaus Römerweg, Wiesbaden [#7194]. - Bd. 1. 1770 - 1795. - 2020. - 508 S. : Ill. - ISBN 3-935144-37-7 (Artefact) - ISBN 978-3-7374-0286-6 (Weimarer Verl.-Ges.) : EUR 29.90. - Bd. 2. 1795 - 1843. - 2020. - S. 516 - 996 : Ill. - ISBN 3-935144-38-5 (Artefact) - ISBN 978-3-7374-0287-3 (Weimarer Verl.-Ges.) : EUR 29.90. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10605> - **Wir & Hölderlin?** : was der größte Dichter der Deutschen uns 250 Jahre nach seiner Geburt noch zu sagen hat / Kurt Oesterle. - Tübingen : k, n, 2020. - 176 Seiten ; 19 cm. - ISBN 978-3-7496-1029-7 : EUR 22.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1198428546/04>

² Für die Besucher gab es ein Begleitheft, das, unabhängig vom Katalog, als Loseblatt in der Ausstellung auslag und der dortigen Orientierung diente. Hier konnten die Ausstellungsbesucher sich selbst themenbezogen ein eigenes Exemplar zusammenstellen - abhängig von ihren Interessen - und in einem kleinen Schnellhefter zusammenheften. Dies war eine Idee der Grafikerin Ina Bauer. (Mitteilung des Hölderlin-Archivs). - Die DNB bietet ein Titelaufnahme des Begleithefts: <http://d-nb.info/122260311X> und dazu das Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/122260311x/04> - Einen Blick in die Ausstellung, die bis auf weiteres geschlossen ist, bietet:

<https://www.wlb-stuttgart.de/die-wlb/kulturprogramm/ausstellungen/ausstellung-hoelderlin/> [2021-01-22; so auch für die weiteren Links].

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1222602946/04>

gen. Man muß leider von Beliebigkeit sprechen, wird doch auch an keiner Stelle erläutert, wie man zu den fünf benannten Themenkreisen gekommen ist. Und so ist auch der Titel der Ausstellung und des Katalogs **Aufbrüche - Abbrüche. 250 Jahre Friedrich Hölderlin** wenig aussagekräftig; verwiesen wird „auf eine Folge von außerordentlichen persönlichen Herausforderungen, vor denen Hölderlin um 1800 stand“, sowie „auf die Erprobung neuartigen Schreibens in der Literatur“ (S. 7). Hält man diese Aussagen zur Titelfindung zusammen mit den Schwerpunkten, die genannt werden, wird noch offensichtlicher, wie wenig geschlossen das Ganze angelegt ist. Wenn man dann noch erfährt, daß es darum ging, „die mittleren Jahre zwischen 1796 und 1802 zum Thema der Ausstellung zu machen“ (S. 4), so formuliert von Rupert Schaab, zeigt sich nachgerade eine Diskrepanz zwischen den formulierten thematischen Zielsetzungen und dem, was man angesichts des zur Verfügung stehenden Fachpersonals zu leisten in der Lage war. Man gewinnt den Eindruck, nicht das Thema/die Themen führte/n zu den Verfassern der Beiträge, sondern die Studien und ihre Autoren bildeten den Ausgangspunkt für die Planung, was letztendlich zu der kaum noch einzugrenzenden Gegenstandsvielfalt führte.

Ist man dennoch gewillt, die vorliegenden Beiträge zusammenzufassen, bieten sich drei Themenbereiche an: Textinterpretation, Beschäftigung mit der Biographie Hölderlins und die Wirkungsgeschichte seines Werkes.

Eröffnet wird der Band, sieht man einmal von den genannten Paratexten und der Vorstellung der Ausstellungsobjekte ab, von zwei Fachbeiträgen, die sich mit sehr speziellen Text-Fragmenten aus Hölderlins Spätzeit beschäftigen. Wolfgang Groddeck stellt den um 1801 entstandenen *Elegie-Entwurf ‚An Landauer‘* vor (S. 46 - 59), mit dem und seinem entstehungsgeschichtlichen Umfeld er sich schon mehrfach beschäftigt hat, z. B. bereits 2002 im **Hölderlin-Handbuch**.⁴ Michael Franz, auch er ein ausgewiesener Hölderlin Experte, erläutert einige Notate aus dem **Homburger Folioheft** unter der Überschrift *Dem Fürsten* (S. 60 - 71), mit denen sich Hölderlin auf Friedrich II. von Württemberg bezieht, der 1803 die Kurwürde erlangte. Auch hier, wie in seiner erst unlängst publizierten Arbeit zu den **Pindarfragmenten**,⁵ werden die Textsplitter vor allem als Reflex auf die aktuellen politischen Verhältnisse gelesen.

Erfreulich ist, daß nach den beiden Studien, die periphere Teile des Gesamtwerkes behandeln, sich nun der Blick weitet auf die Lebenswelt des

⁴ **Hölderlin-Handbuch** : Leben, Werk, Wirkung / [Johann Kreuzer, Hrsg.]. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2002. - XIV, 558 S. ; 25 cm. - ISBN 3-476-01704-4 : EUR 49.90 [7043]. - S. 324 - 335. - Rez.: **IFB 07-2-392** [der Link wird demnächst wieder aufrufbar sein] - **Hölderlins Elegie Brod und Wein oder Die Nacht** / Wolfram Groddeck. - Frankfurt am Main [u.a.] : Stroemfeld, 2012. - 339 S. : Ill. - (EditionTEXT ; 8). - ISBN 978-3-86600-140-4 : EUR 38.00.

⁵ „... und anderes denk in anderer Zeit ...“ : Hölderlins letzte Gedanken zu Recht und Politik in den „Pindarfragmenten“ / Michael Franz. - Berlin : Metzler, 2020. - VIII, 214 Seiten ; 24 cm. - (Abhandlungen zur Literaturwissenschaft). - ISBN 978-3-476-05632-0 : EUR 49.99. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1203082797/04>

Dichters. Valérie Lawitschka untersucht die Liebesbeziehungen Hölderlins in ihrer Diachronie und fragt nach den Konsequenzen einer festen Bindung – eine solche hätte ihn unweigerlich in den Pfarrberuf gezwungen. Und natürlich untersucht Frau Lawitschka auch die Liaison mit Susette Gontard, die, idealisiert, in seinen Roman *Hyperion* eingegangen ist. Auch dieser Katalogbeitrag (S. 74 - 93) ist kein Originalaufsatz; er geht zurück auf titelgleiche Abschnitte im *Hölderlin-Handbuch*.⁶ Eine zweite biographiegeschichtliche Studie schließt sich an: Thomas Knubben beschäftigt sich mit *Hölderlins fataler Reise nach Bordeaux* (S. 96 - 117); so hatte sie Schelling am 11. Juli 1803 in einem Brief an Hegel bezeichnet. Da war Hölderlin schon ein Jahr aus Frankreich zurück – und noch immer physisch und psychisch lädiert. Was zu diesem desolaten Zustand geführt hat, ist bis heute ein Rätsel. Knubben führt das Wissen über die Reise und über den Aufenthalt in Bordeaux, wo Hölderlin als Hofmeister wirkte, nochmals zusammen.⁷ Die nun folgenden Beiträge widmen sich auf vielfältige Weise der Rezeption von Hölderlins Werk. Clément Layet untersucht dessen Aufnahme in Frankreich (S. 120 - 137); Birgit Wägenbaur, Mitarbeiterin des Stefan-George-Archivs in der Württembergischen Landesbibliothek, zeigt auf, wie wichtig Norbert von Hellingraths *Wiederentdeckung Hölderlins* im Hinblick auf die Vervollständigung des Gesamtwerkes war (S. 140 - 153), die 1909 durch das Auffinden bis dahin unbekannter Pindar-Übersetzungen und Hymnen möglich wurde, mithin jedoch auch für das Bild, welches man sich bislang vom späten Hölderlin machte.⁸ Jörg Ennen spricht in seinem Beitrag *Wege und Wandlungen eines gefeierten Dichters - Friedrich Hölderlin im Spiegel der Gedenkfeiern von 1870 - 2020* (S. 156 - 173) völlig zu Recht von einem „Paradigmenwechsel in der Hölderlin-Rezeption“ (S. 160), der durch Hellingrath eingeleitet wurde. Er hat mit seiner Begeisterung eine allgemeine ausgelöst, die unter wechselnden politischen Systemen, die Hölderlin auf ihre je eigene Weise, wie Ennen deutlich macht, für sich instrumentalisierten, erhalten geblieben ist.⁹ Wie gegenwärtig versucht wird, schwer zu erschließende Teile von Hölderlins Werk wie das *Homburger Folioheft* der heutigen Leserschaft nahezu bringen, zeigt Hans Gerhard Steiner (S. 176 - 191), der die Hölderlin-

⁶ *Hölderlin-Handbuch* (wie Anm. 4), S. 31 - 36.

⁷ *Hölderlin* : eine Winterreise / Thomas Knubben. - Tübingen : Klöpfer & Meyer, 2011. - 255 S. - ISBN 978-3-86351-012-1. - Inhaltsverzeichnis:
<https://d-nb.info/1011605651/04>

⁸ Zu Hellingrath, der zum George-Kreis gehörte, vgl. *Norbert von Hellingrath und die Ästhetik der europäischen Moderne* / hrsg. von Jürgen Brokoff, Joachim Jacob und Marcel Lepper. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2014. - 407 S. ; 23 cm. - (Castrum peregrini ; N.F. 7). - ISBN 978-3-8353-1310-1 : EUR 49.90 [#4798]. - Rez.: *IFB 16-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz408048174rez-1.pdf?id=7895>

⁹ Zur Rezeption allgemein: *Das Selbstgespräch der Zeit in der deutschen Hölderlinrezeption* : Zeugnisse aus drei Epochen / hrsg. von Thomas Kuzias. - [Leipzig] : Leipziger Universitätsverlag, 2020. - 782 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-96023-330-5 : EUR 72.00 [#7108]. - Rez.: *IFB 20-4* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10515>

Plattform der Württembergischen Landesbibliothek vorstellt. Unter Zuhilfenahme der Möglichkeiten, die das Internet bietet, ist es gelungen ein Instrument zu schaffen, das erlaubt, die Entstehung der Handschrift in ihren einzelnen Phasen sichtbar zu machen. Der Leser wird somit in die Lage versetzt, die Beschriftung der Seite mitzuverfolgen; wobei es auch möglich ist, jede Arbeitsphase einzeln aufzurufen oder die verschiedenen Seiten miteinander zu kombinieren, d. h. aufeinander abzubilden. Und zugleich werden die Handschriften in einer Umschrift erschlossen. Damit wird jedem Hölderlin-Philologen ein Arbeitsmittel in die Hand gelegt, das seinesgleichen sucht und nun darauf wartet, auch benutzt zu werden.¹⁰

Im letzten Beitrag des Katalogbandes zeigt Wulf D. v. Lucius, in welchem Umfang *Dichtungen von Hölderlin in künstlerischen Drucken* vorgelegt worden sind (S. 194 - 205); auch in diesem Zusammenhang erweist sich die Bedeutung Norbert von Hellingraths. Erst nach seinen Entdeckungen kam es zu Neudrucken mit künstlerischen Illustrationen von Hölderlins Dichtungen, quantitativ bedeutsam wurden diese jedoch erst nach 1960. Die Württembergische Landesbibliothek besitzt mehr als 300 dieser Künstlerbücher; einige werden in dem Beitrag näher vorgestellt. Einen Überblick über dieses Sammlungsfeld kann sich der Leser im Anschluß an den Artikel verschaffen, denn da gibt Jörg Ennen, chronologisch aufbereitet und mit einem *Künstler-Index* erschlossen, eine Übersicht über die *Bestände des Hölderlin-Archivs: Friedrich Hölderlin in der Buchkunst des 20. und 21. Jahrhunderts* (S. 206 - 219).

Im Ergebnis liegt ein durchaus ansprechender Katalog vor, der Originalität gewinnt durch seine künstlerische Ausgestaltung,¹¹ zielt doch den Band eine eigens für ihn entwickelte Typographie, in der vor allem (aber nicht nur) die Kapitelüberschriften erscheinen; die Glyphen sind der Handschrift Hölderlins nachgestaltet. Es ist diese Schrift, die „sich wie ein roter Faden durch den Katalog“ (S. 7) zieht; einen solchen wünschte man sich auch, wie dargelegt, in konzeptioneller Hinsicht. Was nicht heißt, daß das Ziel, von dem eingangs die Rede war, verfehlt worden wäre – nämlich die Persönlichkeit Hölderlin anlässlich seines 250. Geburtstages „in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, ein breiteres Publikum anzusprechen und in der Fachwelt nachhaltige Diskussionen zu entfachen, um sie für die heutige Zeit fruchtbar zu machen“ (S. 157).

Gerade weil die Ausstellung nur von wenigen Menschen besucht werden konnte, wäre dem Katalog eine große Verbreitung zu wünschen. Der Entschluß, alle Aufsätze in einer Beilage auch in französischer Sprache vorzulegen,¹² ist gerade unter diesem Betracht überaus weitsichtig gewesen.

¹⁰ <https://www.wlb-stuttgart.de/sammlungen/hoelderlin-archiv/sammlung-digital/>

¹¹ Ob das wohl der Grund dafür war, ein Titelblatt zu einzusparen und es bei einem Umschlagtitel zu belassen, sowie auf eine ISBN und die Angabe „Jahresgabe 2020 der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft“ zu verzichten?

¹² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1222603047/04> - Die geringe Seitenzahl ergibt sich daraus, daß hier nur die acht Beiträge abgedruckt (ohne die Bibliographie von Ennen); zudem ist alles in einer kleineren Schrifttype und geringerem Zeilenabstand abgedruckt, so daß man mit 64 Seiten auskam.

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10661>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10661>
